

Ästhetische Frühbildung

Mit einer gemeinsamen berufsbegleitenden Weiterbildung zur „Ästhetischen Frühbildung“ präsentieren sich die Kooperationspartner KIK - Kölner Institut für Kulturarbeit und Weiterbildung und Tanzimpulse - Institut für Tanzpädagogik auf der diesjährigen didacta in Köln. Beide Einrichtungen wollen damit Multiplikatoren und pädagogisch tätigen Menschen im Elementar- und Primarbereich die Methoden und Grundlagen zur Ästhetischen Bildung „mit allen Sinnen“ vermitteln. An acht Wochenendseminaren und einem Abschlusssseminar (insgesamt 121 Unterrichtsstunden) werden durch fächerübergreifendes Arbeiten mit Dozenten aus verschiedenen Fachrichtungen und kollegialem Austausch, die Teilnehmer befähigt selbständig Lernfelder und Konzepte zur ästhetischen Bildung zu gestalten und durchzuführen. Die Weiterbildung startet am **28. Mai 2010** und endet am 4. Dezember 2010. Die Kosten betragen 1.560,00 €. Eine öffentliche Förderung (u.a. durch den Bildungsscheck mit 500,00 €) ist möglich. Der Anbieter ist LQW zertifiziert und staatlich anerkannte und geförderte Einrichtung nach dem Weiterbildungsgesetz (NRW).

Start der KIK-Weiterbildungen

28. Mai 2010	Ästhetische Frühbildung
15. Oktober 2010	Kulturjournalismus
15. Oktober 2010	Kulturmanagement
29. Oktober 2010	Heilpädagogisch fundierte Kunsttherapie
19. November 2010	Kunstpädagogik

News

„www.mirkoelsche.de“ - Die Community für Kölsche bietet Kölnern die Möglichkeit, Themen, Termine und Artikel zu veröffentlichen, eine Bildgalerie zu nutzen und vieles mehr. Kostenfrei. Es gibt eine eigene Rubrik „Kunst und Kultur“.

Kinderkulturkonto

Spenden auch Sie! Unsere Bankverbindung:

Sparkasse KölnBonn
Konto-Nr.: 11 92 20 28
BLZ: 370 501 98

Stichwort: Kinderkulturkonto

Rat der Weiterbildung

Prof. Dr. Rudolf Tippelt (Ludwig-Maximilians-Universität München), Andrea Hoffmeier (Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung) und Julia Schier (Verband Deutscher Privatschulverbände e.V. - VDP) bilden den neuen dreiköpfigen Vorstand des Rates der Weiterbildung. Der Rat der Weiterbildung (KAW) fasst die verschiedensten Träger der Weiterbildung in Deutschland zusammen. Träger der beruflichen, gewerkschaftlichen sowie der politischen Weiterbildung sind neben den konfessionellen Trägern und den Volkshochschulen, aber auch diversen privat organisierten Dachverbänden in der Weiterbildung vertreten.

Andrea Hoffmeier betont die Wichtigkeit des Rates der Weiterbildung: „Die Bedeutung des lebenslangen Lernens wird in Reden oft hervorgehoben, aber die notwendigen Rahmenbedingungen werden nicht ausreichend zur Verfügung gestellt. Der Rat der Weiterbildung kann und will in diesen Fragen die Politik kritisch begleiten und beraten.“ Hoffmeier möchte den Rat der Weiterbildung in seiner Funktion als Politikberatung stärken. Der Vorstand des Rates der Weiterbildung wird sich in diesem Jahr insbesondere der Umsetzung des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) annehmen. Von Seiten der Weiterbildung gibt es Kritik an der Konzentration des DQR auf die ausschließlich in Berufsbildung, Schule und Hochschule erworbenen Kompetenzen sowie an der Orientierung auf den ökonomischen Nutzen und der beruflichen Verwertbarkeit von Bildung. Damit werde ein umfassender Bildungsansatz und damit die Leistungen der Weiterbildung nicht hinreichend erfasst.

Unsere Geschäftspartner

Allianz Agentur Rodenkirch
Schlösser und Grunow oHG

Sparkasse KölnBonn

Hansa-Druck Schaaf

Artservice TUBE

Impressum

Medium: Info-Zeitschrift der Bildungseinrichtungen
KUM & LUK, KIK - Kölner Institut für Kulturarbeit
und Weiterbildung / Jugendkunstschule Köln e.V.

Anschrift: Hamburger Straße 17, 50668 Köln

Redaktion: Jürgen Potratz (i.s.d.PG), Sisko Zielbauer, Beate Herrmann, Britta Frechen, Marga Rettkowski-Felten

Layout: Marco Schneidereit

Druck: Hansa-Druck Schaaf, Köln (Auflage: 2000)

Medium Medium Medium

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Köln ist nicht mehr dasselbe Köln wie vor drei Jahren“, formuliert Karin Beier, Intendantin des Kölner Schauspielhauses, in ihrem offenen Brief zum Thema Neubau oder Sanierung des Kölner Schauspielhauses. Damit bezieht sie sich auf die Wirtschaftskrise auf weltpolitischer Ebene genauso wie auf Vorkommnisse innerhalb unserer Stadt.

Die Tatsache, dass in Zeiten, in denen Kultur- und Bildungsträger aufgrund steigender Kosten bei gekürzten Förderungen um ihre Existenz bangen müssen, einem teuren Neubau der Vorzug gegenüber einer kostengünstigeren Sanierung eingeräumt wird, erscheint zumindest überraschend. Denn wenn die Anbieter im Bildungs- und Kulturbereich auf der Strecke bleiben, so bedeutet das nicht nur die Vernichtung von Arbeitsplätzen – sondern vor allem auch ein Ausbluten der Kultur- und Bildungslandschaft Köln!

Beier sagt „Das Theater gehört Ihnen“. Ganz in diesem Sinne möchte auch ich Ihnen sagen: Sie entscheiden über die Zukunft der Kultur- und Bildungsvielfalt in Köln. Indem Sie aktiv mitgestalten - durch Inanspruchnahme von Angeboten. Und, wenn es Ihnen möglich ist, durch Ihre Unterstützung. Uns liegt insbesondere das Kinderkulturkonto am Herzen, über welches wir Kindern aus sozial schwachen Familien die Teilnahme an den Kursen und Angeboten der Jugendkunstschule Köln e.V. ermöglichen (siehe Rückseite!).

Ihre **Nicole Ziese**
(Vorsitzende der Trägervereine)

KUM & LUK

Kunst und Medien / Leben und Kultur

KIK

Kölner Institut für Kulturarbeit
und Weiterbildung

JKS

Jugendkunstschule Köln e.V.

Ausgabe Frühjahr 2010

Inhalt

- Abschlusspräsentation der Weiterbildung Kulturjournalismus / Tag der offenen Tür - 10.04.2010
- Buchvorstellung „Spieglein, Spieglein an der Wand“
- Workshops: „Malerei auf Leinwand“, „Die Welt der Collagen“, „Das Bühnenbild ganz nah“, „Analoge und digitale Audiotechnik in der Musikalischen Früherziehung“ und „Radierung“
- Projektarbeit der Jugendkunstschule Köln e.V.
- Weiterbildung „Ästhetische Frühbildung“
- Start der nächsten KIK-Weiterbildungen
- Kinderkulturkonto
- Neuer Vorstand des Rates der Weiterbildung



**Tag der offenen Tür
und Präsentation**

**Samstag, 10. April 2010
16:00 Uhr**

**Hamburger Straße 2-4
50668 Köln**

**Weiterbildung
Kulturjournalismus**

www.kik-wb.de

Workshopangebote im Mai:

Anmeldung und nähere Informationen über KIK

Das Bühnenbild ganz nah

Das Bühnenbild selbst entwerfen und verwirklichen mit ganz gewöhnlichem Material zuhause, in der Schule, bei einer Feier. Die Grundlagen der Realisierung des Bühnenbildes und die Einführung in die Theatermalerei und Plastik. Die Verbindung zwischen bildender Kunst und Theater sichtbar und erlebbar zu machen. Anhand von Beispielen wird der Übergang von Malerei und Zeichnung zum plastischen, räumlichen Denken gezeigt. Im Kurs wird die phantasievolle Welt des Märchens (eines Theaterstücks) im künstlerischen Material umgesetzt. Es werden gemeinsam Bühnenbilder entworfen und in Teilen realisiert und die Entstehung eines Schulstückes professionell, künstlerisch begleitet.

Dozent: *Kyryll Koval* Termin: *14. - 16. Mai*
Umfang: *16 UStd.* Kosten: *138,- €*

Radierung

Bei der Radierung wird auf Zink- oder Kupferplatten gearbeitet. Man graviert mit der Radiernadel und/oder ätzt mit Säure eine Zeichnung in die Platte und druckt diese anschließend auf Papier. Von der traditionellen Zeichnung bis zum freien Experiment bietet die Radiertechnik eine große Bandbreite an Ausdrucksmöglichkeiten.

Dozent: *Michael Recht* Termin: *14. - 16. Mai*
Umfang: *16 UStd.* Kosten: *138,- €*

Analoge und digitale Audiotechnik in der Musikalischen Früherziehung

Ziel des Workshops ist es, effiziente Mittel zum Aufnehmen musikpädagogischer Projekte zu vermitteln. Die TeilnehmerInnen erlernen den grundlegenden Umgang mit Mikrofon und Mischpult für unterschiedliche Situationen. Sind diese Grundfertigkeiten erlernt, bieten sich viele Möglichkeiten, kinderfreundliche, computergestützte Audio-Programme gemeinsam kreativ im Musikunterricht einzusetzen, um beispielsweise ein Hörspiel oder eine Radiosendung mit Musik zu produzieren.

Dozent: *Thomas Welters* Termin: *21. - 23. Mai*
Umfang: *16 UStd.* Kosten: *138,- €*

Malerei auf Leinwand

Hier werden Leinwände selber gebaut, mehrfach grundiert und anschließend bemalt. Alle wichtigen Hilfsmittel werden vorgestellt und erklärt: wie arbeitet man professionell mit Pigmenten, Acryl- und Ölfarben, Pastellen und dem Bleistift? Es werden Skizzen erstellt und auf Papier erprobt. In lockerer Atmosphäre wird in Ruhe gearbeitet, Hilfestellung gegeben und Korrekturen gemeinsam erarbeitet.

Dozentin: *Judith Ganz* Termin: *14. + 15. Mai*
Umfang: *13 UStd.* Kosten: *93,50 €*

Die Welt der Collagen

Aus Papier, Sand, Wellpappe, Kaffeesatz etc. werden interessante Collagen auf Papier und Leinwand entwickelt. Mit Farbe können Strukturen und Fragmente der Collagen übermalt werden und dabei lernen wir spielerisch die verschiedensten Maltechniken kennen.

Dozentin: *Rita Rohlfing* Termin: *28. - 30. Mai*
Umfang: *16 UStd.* Kosten: *138,- €*

„Spieglein, Spieglein an der Wand...“

Spiegelbilder gehören bei uns schon in frühester Kindheit zum Entdeckungs- und Erfahrungsfeld. In der Psychologie spricht man von Spiegelungen, wenn es um Reflexionen über das Selbst, das eigene Verhalten, die Gefühle, das Aussehen geht. Viele Entwicklungspsychologen sehen in Spiegelungen eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung des Kindes. Das Buch führt facettenreich wie ein buntes Kaleidoskop mit vielen Fotografien, Zeichnungen und Abbildungen in die geheimnisvolle Welt der Spiegel. Eine Spiegelreise führt rund um den Globus mit vielen Sagen, Mythen und Märchen aus aller Welt. Ausgehend vom Wahrnehmen und der Wahrnehmungsentwicklung beim Kleinkind bis zum Jugendlichen zeigt das Buch abwechslungsreiche Ideen zur Gestaltung und Umsetzungen in allen ästhetischen Bereichen.

Das Spiegelbuch für Kindergarten, Hort und Grundschule von Margarete Rettkowski-Felten und Michaela Jordan (ca. 88 Seiten, mit vielen Fotos und einem Spiegel-Poster zur herausnehmen, Verlag das netz, ISBN: 978-3937785-83-7, Preis: 19,90 €).

Projektarbeit der JKS Köln e.V.

„come-ix“

Wir freuen uns, dass nach der ersten zweijährigen Durchführungsphase des Projektes „come-ix“ die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf/Wissenschaft einen Nachfolgeantrag positiv beschieden hat und das Projekt nun in die 2. Runde gegangen ist! Bis Ende 2011 können weitere „come-ix“-Projekte mit Einrichtungen im Kölner Raum durchgeführt werden. Zur Zeit laufen die ersten Projekte an zwei Kölner Schulen, in denen Jugendliche im Übergang Schule/Beruf mit kulturpädagogischen Methoden zum Thema Berufsfindung arbeiten. Neu ist dabei das Angebot im Anschluss an das Projekt an den Schulen eine AG zum Thema anzubieten, in der die Teilnehmer die gemachten Erfahrungen vertiefen und weiterentwickeln können. Interessierte Schulen und Einrichtungen melden sich bitte bei den Projektleiterinnen Beate Herrmann und Britta Frechen (www.jugendkunstschule-koeln.de).

„meine Art - deine Art“ - Behinderte und nichtbehinderte Kinder machen aus Alltagsgegenständen Skulpturen

Im Oktober letzten Jahres begegneten sich, initiiert durch das Projekt „meine Art, deine Art“, Kinder des Linoclubs und Kinder der Selbsthilfe im Geschwister-Scholl-Haus in Longerich, um eine Woche lang einem künstlerischen Abenteuer zum Leben zu verhelfen.



© Beate Herrmann 2010

Grundidee war es, einen vorurteilslosen Raum zu schaffen, der ohne das übliche Bewertungskorsett auskommt, um den überraschenden, schöpferischen Potentialen jedes Einzelnen wirklich gerecht zu werden. Vorurteilslos sollte er nicht nur dem anderen Menschen gegenüber sein, sondern auch den im künstlerischen Prozess entstehenden Kosmos aus neuen, ungewohnten Dingen und Formen. Eigene Bewertungskriterien und selbsterlangtes Expertentum hatten so die Möglichkeit sich zu entfalten. Vor allem sollten sich alle mit Vergnügen im Großen ausprobieren dürfen und im wahrsten Sinne des Wortes RAUMEINNEHMEN.

Die fünfzehn Kinder wurden in vier Gruppen geteilt und waren nun „Künstler in Künstlergruppen“, die verschiedenen, jedoch gleich großen Materialhaufen aus unterschiedlichsten Alltagsgegenständen gegenüberstanden. Einzige Aufgabenstellung zu Beginn war, die lose daliegenden Dinge in einem gemeinsamen Akt zu verbinden und den beliebig erscheinenden Haufen in ein plastisches Kunstwerk zu verwandeln. Der plastische Prozess war somit ein kommunikativer und der kommunikative Prozess wurde sichtbar und fühlbar im plastischen Ergebnis. Dabei wuchs die Kenntnis über das Gewicht, die Schwerkraft und die Balance der Dinge, da immer mal wieder ein gerade entstandenes Gebilde einfach umkippte und neu gewichtet werden musste. Manche Kunstwerk hat wohl einzig und allein, diesen Akt des Balancierens zum eigentlichen Thema erzählt, sozusagen die Geschichte der Balance.

Der Wiener Künstler, Dichter und Musiker Gerhard Rühm hat einmal gesagt: Kunst ist Experiment. Wenn es kein Experiment ist, ist es keine Kunst. Die hier entstandenen Kunstwerke sind allesamt Experimente. Niemand wusste was entstehen würde. Jedes Kind hatte dieselbe Voraussetzung, denn gemeinsam mit den Anderen hat es sich auf unbekanntes Terrain, mit offenem Ausgang, begeben. Übliche Konkurrenzen und Wettbewerbe blieben aus, da jeder Erfinder, Forscher und Künstler war. Die Kinder konnten neue Fähigkeiten entdecken und eigene Methoden entwickeln, auch im Umgang miteinander. Trotz dieser Offenheit sind die Werke alles andere als beliebig. Denn nach und nach entstanden im Schaffungsprozess eigene Geschichten, entwickelten sich die „Haufen“ zu einer „Gestalt“, die sich von allen anderen unterschieden. Auf erstaunlich poetische Weise erzählen sie alle von dem Übergang unserer Welt in eine unbekannte, andere Welt, in der wir mit Krankenhausheffern im Besenbürstenbaum weich landen werden.

Weitere Informationen und Kontakt unter:

Jugendkunstschule Köln e.V. • Hamburger Straße 17 • 50668 Köln
Telefon: 0221 - 13 24 41 • www.jugendkunstschule-koeln.de
www.meine-art-deine-art.de